



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



*Martin Kaysh (Geierabend) schreibt
jeden Monat in bodo für die AWO.*

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

*Je mehr Mitglieder die AWO
hat, desto mehr kann sie in
der Gesellschaft bewirken.
Desto eher kann sie Menschen
helfen, die Hilfe brauchen.*

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Wir reden selten vom demografischen Wandel. Vielleicht, weil wir uns ungern an unseren Beitrag dazu erinnern, an unseren persönlichen demografischen Wandel.

Das merkte ich neulich in der Westfalenhalle. Vor Jahren streifte ich da über die Jugendmesse YOU, schon zu alt, jetzt war ich dort zur Seniorenmesse, noch zu jung für das Geschehen. (Will da etwa jemand widersprechen?)

Damals, im satirischen Auftrag, bot ich jungen Menschen die Modedroge „Kukident“ an. Als einer sich die Tablette tatsächlich reinpiff, zweifelte ich spontan daran, dass diese Generation später dazu in der Lage sein würde, meine Rente zu erwirtschaften.

Auf der Seniorenmesse jetzt wollte ich mich vorbereiten für demnächst. Auftakt bei der Polizei. Amtliche Ahnungslosigkeit. Auf meine Frage, was sich bei der Seniorenkriminalität tue, die Antwort, das sei alles nicht so schlimm, wie behauptet. Doof nur, dass ich nicht die Straftaten gegen, sondern die Straftaten von Senioren meinte. Schließlich reicht die Rente immer seltener.

Die Seniorenberatung der Stadt Dortmund nebenan konnte meine Frage nicht beantworten, ob ich mit der deutschen Grundsicherung auch in Rumänien leben könne. Da könnte ich von der schmalen deutschen Grundsicherung immerhin leben.

Enttäuschung auch beim Ministerium. Nichts zu sehen dort von der Schlange der 13.000 Bewerber für die neuen Stellen im Pflegebereich. Ich gehe demnächst mal zur Messe „Inter-schul“. Wahrscheinlich stehen die jungen Menschen dort gerade Schlange für die 35.000 unbesetzten Stellen an den Grundschulen.

Zum Glück gab es auf der Seniorenmesse dann noch eine Firma, die erklärte, warum Arzneimitteltests so gut und wichtig sind. Das wäre doch eine Verdienstmöglichkeit im Alter, nennt mich „Woyzeck“. Für Geld schlucke ich nicht nur Erbsen. An bittere Pillen sollte man sich als Rentner schnell gewöhnen.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Unna

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10